Prajnaparamita ~Gottheit

[lz]

Personalisiert ist ***Prajnaparamita*** die Verkörperung der Prajnaparamita-Sutras (siehe auch Herz-Sutra, Diamant-Sutra) in Form einer weiblichen Bodhisattva. Sie gilt als die Inkarnation der Worte des Buddha und Sinnbild der Vollendung höchster Weisheit und Erkenntnis. Im Herz-Sutra wird sie als „Mutter aller Buddhas aller Zeiten“ bezeichnet.

Prajnaparamita ist in den meisten Regionen, in denen der Mahayana-Buddhismus Verbreitung fand, bekannt. Neben dem Sanskrit-Namen Prajnaparamita trägt sie dort unter anderem folgende Namen: *Haramitsu*, *Hannya Bosatsu*, *Dai Hannya* (Japanisch), *Shes-rab-pha-rol-phyin* oder *Yumchenmo* (Tibetisch), *Bilig-un Chinadu Kichaghar-a Kürük-sen* (Mongolisch).[/lz]

https://de.wikipedia.org/wiki/Prajnaparamita

Siehe auch Prajnaparamita

[lz]

Personalisiert ist *Prajnaparamita* die Verkörperung der Prajnaparamita-Sutras (siehe auch Herz-Sutra, Diamant-Sutra) in Form einer weiblichen Bodhisattva. Sie gilt als die Inkarnation der Worte des Buddha und Sinnbild der Vollendung höchster Weisheit und Erkenntnis. Im Herz-Sutra wird sie als „Mutter aller Buddhas aller Zeiten“ bezeichnet.

Prajnaparamita ist in den meisten Regionen, in denen der Mahayana-Buddhismus Verbreitung fand, bekannt. Neben dem Sanskrit-Namen Prajnaparamita trägt sie dort unter anderem folgende Namen: *Haramitsu*, *Hannya Bosatsu*, *Dai Hannya* (Japanisch), *Shes-rab-pha-rol-phyin* oder *Yumchenmo* (Tibetisch), *Bilig-un Chinadu Kichaghar-a Kürük-sen* (Mongolisch).

Besondere Bedeutung erlangte Prajnaparamita bereits in den frühen buddhistischen Ländern Südostasiens – dem Reich von Angkor (heute Kambodscha) und der javanischen Sailendra-Dynastie. Bevor der Theravada-Buddhismus, der als einzigen Bodhisattva Maitreya anerkennt, am Festland zur vorherrschenden buddhistischen Schule wurde und der Islam den Buddhismus auf den indonesischen Inseln verdrängte, war sie dort neben Avalokiteshvara (auch „Lokeshvara“) die bedeutendste Bodhisattva und wurde manchmal auch als eine seiner Erscheinungsformen angesehen. Als weibliche Gottheit wurde sie, neben Mañju?r? und Tara schon im indischenSingarasi-Tempel verehrt.

In den Bildnissen der Prajnaparamita drücken sich zwei Bedeutungen ihrer Erscheinung aus: Die Mehrzahl der Darstellungen der Prajnaparamita zeigen sie *in menschlicher Gestalt*, mit nacktem Oberkörper, bekleidet mit einem Sarong und geschmückt mit einem verzierten Gürtel sowie einer dreistufigen Krone die oft mit einem Abbild des Buddha Amitabha versehen ist. Meist trägt sie in der rechten Hand die Texte der Prajnaparamita-Sutras und in der linken eine Lotosknospe. In Tibet ist sie in die vollständige Kleidung eines Bodhisattva gehüllt und hält in beiden Händen je einen Lotos, rechts einen weißen oder blauen, links einen blauen (manchmal stattdessen auch die Sutras). Ihre Hautfarbe in den tibetischen Abbildungen ist weiß oder gelb und statt des Buddha Amitabha trägt sie manchmal ein Bildnis des Akshobhya in ihrem Haarknoten. Die Hände hält sie üblicherweise in der Geste der Dharmachakra-Mudra und unterstreicht damit ihre Rolle als Verkörperung der Lehre Buddhas, des Dharma(Dharmachakra ist das „Rad/Chakra der Lehre/Dharma“). Neben dieser Hauptform gibt es in Tibet Bildnisse, die sie mit vier Armen zeigen. In diesen Fällen hält sie den Lotos und die Sutras in zwei Händen und führt mit den beiden anderen die Dharmachakra-Mudra aus.[/lz]

https://de.wikipedia.org/wiki/Prajnaparamita

Siehe auch Prajnaparamita